

# "Die Sprache der Neoliberalen"

aus Neosprech, der Informationsseite über die Sprache des Neoliberalismus

## Die Sprache der Neoliberalen

*Elke Almut Dieter*

Ich bin der Frage nachgegangen, wie es möglich ist, dass die neoliberale Idee von einer großen Mehrheit getragen wird, obwohl die negativen Auswirkungen von allen gespürt und gesehen werden. Trotz der Angst um den eigenen Arbeitsplatz glaubt man den Verheißungen, dass maximales Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität - kurz das Vertrauen in die Märkte – der einzig richtige Weg aus der Krise sind. Wenn ein Unternehmen 2000 Leute entlässt und dann von einem „mutigen Sozialplan Alcatel“ spricht, wenn man nicht mehr von Stellenabbau, sondern von Verschlinkung spricht, dann ist deutlich, dass eine euphemistische Sprache Politik transportiert – und zwar eine reaktionäre Politik. Es gibt ein ganzes Spiel mit den Konnotationen und Assoziationen von Wörtern wie Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Deregulierung. Das soll glauben machen, die neoliberale Botschaft sei eine der allgemeinen Befreiung.

In der Sprache werden soziale Verhältnisse ausgedrückt. Wer die Sprache beherrscht, hat die Herrschaft errungen. Über die Sprache werden die Werte, Normen und Auffassungen der Herrschenden übernommen, sogar verinnerlicht. Mit ihrer Sprache, mit ihren Begriffen schaffen sie Wirklichkeit. Ohne es selbst zu merken, passt sich der Bürger der herrschenden Gruppe an, sorgt sich um dessen Werte und die Einhaltung der herrschenden Normen. Es kommt zu einer schleichenden Sprachnormierung und die so vereinnahmten Menschen spüren, dass man ihnen sogar die Begriffe stiehlt, die sie bräuchten, um Alternativen zu formulieren.

(Das Schlagwort der >politischen Verdrossenheit< ging durch die Medien. Michael Vester in Argument 258/2004 s. 807: „Dieser journalistische Begriff wertet zwar das Unbehagen, das ein großer Teil der Bevölkerung gegenüber der politischen Klasse und den Versprechungen der beiden großen Volksparteien hegt, als eine dumpfe, nicht diskursiv artikulierte >Befindlichkeit< ab. Der Begriff der > Verdrossenheit< macht aber zugleich treffend deutlich, dass dieser Kritik eine diskursive öffentliche Sprache fehlt.“)

**Wie erreichen sie das? Welche Methoden benutzen die neoliberalen Initiativen zur Stärkung marktradikaler Positionen und zur Reduzierung des Staats zugunsten privater Verantwortung?**

### 1. Menschen aus verschiedenen Ecken der Gesellschaft vertreten die gleiche Position

Sie erreichen die Durchsetzung ihrer Ideologie durch eine große Breite von Wortführern, die konsequent und wiederholt für markliberale Ziele eintreten. Die breite Sammlung der verschiedenen Organisationen und Personen reicht von wissenschaftlichen Instituten, ideologisch motivierten Denkfabriken über Wirtschaftsverbänden, Journalist/innen bis hin zu Initiativen und Kampagnen. Sie geben sich bürgernah und können durchaus widersprüchlich sein, aber sie sehen sich als Leistungselite, Vorreiter oder Vordenker. Und haben ein ausgesprochenes Sendungsbewusstsein. Eine wichtige Rolle spielen Fürsprecher ( Botschafter) in der Öffentlichkeitsarbeit, die als Experten auftreten. So diskutierten im Juni 2004 Roland Herzog /(CSU) und Klaus von Dohnanyi( SPD) scheinbar kontrovers über die Reform des Föderalismus im Fernsehen. Dabei sind beide Vertreter des Konvents für Deutschland. (Ulrich Müller, „Reform“initiativen in Gesteuerte Demokratie?, S. 46)

### 2. die offensive Mediennutzung

Die breite Bevölkerung gilt als aufzuklärende Masse. Die Beeinflussung der öffentlichen Meinung wird damit zu einem wesentlichen Baustein, um die gesellschaftliche Hegemonie zu erreichen. Mit Hegemonie ist die gesellschaftliche Dominanz ihrer Ideen gemeint, die keine offenen Zwangsmittel einsetzt, sondern sich auf die

zumindest passive Akzeptanz der Beherrschten stützt. Und so funktioniert das: (aus Bourdieu ‚Gegenfeuer‘) „Über den lieben langen Tag hört man, dass der neoliberalen Weltansicht nichts entgegenzusetzen sei, dass sie doch ganz offensichtlich zuträfe, so als hätte man keine andere Wahl. Intellektuelle, Journalisten und Geschäftsleute haben eine höchst nachhaltige Gemeinschaftsarbeit verrichtet, um jene neoliberale Weltvorstellung durchzusetzen.“ Es ist eine ganze Ansammlung von Grundannahmen, die sich durchgesetzt hat: man lässt ein größtmögliches Wachstum von Produktivität und Wettbewerb als letztes und einziges Ziel von menschlichem Handeln gelten... man glaubt, dass man sich den Kräften der Ökonomie nicht entziehen kann, man macht einen Schnitt zwischen dem Ökonomischen und dem Gesellschaftlichen, das zur Seite geschoben und den Soziologen überlassen werden kann.

Vorbereitet wird das Denken in konservativen Intellektuellenzirkeln ( Think tanks), ihre neoliberale Weltvorstellungen werden in Zeitschriften publiziert und diskutiert. Bourdieu berichtet über ..“ eine Untersuchung in der französischen Zeitschrift „Preuves“, die von der CIA bezahlt und von bedeutenden französischen Intellektuellen unterstützt wurde, und während 20 oder 25 Jahren, anfangs gegen den Strom , unermüdlich jene Vorstellungen produziert hat, die nach und nach wie selbstverständlich geworden sind.“ ( Gegenfeuer s. 51, Mythos Globalisierung ) Die großen Zeitungen haben ihnen eine breite Öffentlichkeit verschafft- oft unbewusst, denn die Leute, die diese Dinge wiederholen, tun dies in gutem Glauben.

**Die ständige Wiederholung, an der die Zeitungen und das Fernsehen in hohem Maße beteiligt sind, hat eine tief greifende Wirkung.** „Der Neoliberalismus zeigt sich uns schließlich im Schein der Unausweichlichkeit.“ (ebenda S.51)

### 3. strategischer Umgang mit Begriffen

Initiativen wie der Bürgerkonvent, der Konvent für Deutschland oder die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ( INSM) verfolgen alle dasselbe Ziel: Deutschland soll **fit** gemacht werden für die Zukunft und für mehr Eigeninitiative des Einzelnen. Weniger Fremdsteuerung durch einen „übermächtigen Staat“ lautet eine weitere Parole. Praktisch aber geht es um die Reduzierung der sozialstaatlichen Leitplanken, die in der BRD auch eine kulturelle Dimension haben. Mittelfristig soll das Arbeitsvolumen jedes Arbeitnehmers erhöht und die Bezahlung der geleisteten Arbeit gesenkt werden.

Fit ist das Lieblingswort der Vordenker einer neuen Zeit, wenn sie vom Individuum reden. Das klingt sportlich und Sport ist beliebt, weil er den Konkurrenzgeist fördert. Wer nicht mithalten kann, bekommt zu spüren, dass das Marschziel, die Marschrichtung und das Tempo nicht von ihm und seinesgleichen bestimmt werden.. „ Mit uns zieht die neue Zeit“ sang noch die alte Arbeiterbewegung; heute existiert dieser Gleichschritt nicht mehr, denn die Geschwindigkeit wird von außen und von oben vorgegeben und alle, die nicht mithalten können, bleiben auf der Strecke. Dass es Gewinner und Verlierer gibt, ist gedankliches Allgemeingut, es herrscht Wettbewerb und „ gesunde“ Konkurrenz. Thomas Hobbes lässt grüßen, der die Wolfsgesellschaft zum Prinzip erhob, um den absolutistischen Staat propagieren zu können..

Um die konservative Revolution erfolgreich werden zu lassen, kommt die neoliberale Idee in einer schönfärberischen Sprache daher. Man hat die Begriffe der Emanzipationsbewegung übernommen und inhaltlich neu besetzt. << Es bedarf keiner Verschwörungstheorie, um hinter der Umdeutung, Diffamierung oder Entwertung von traditionell emanzipatorischen Begriffen ein System zu sehen. Sie läuft zwar nicht nach dem Schema von George Orwells > 1984 < ab. Moderne Demokratien haben keinen großen Bruder, der die Gesellschaft von oben sprachlich normiert und seinen <Neosprech> diktiert. Sie unterhalten keine Folterzentren, sie verbreiten nicht Slogans wie <Krieg ist Frieden, Frieden ist Sklaverei, Unwissenheit ist Stärke>. Die Normierung der Sprache und ihr Missbrauch laufen in der Wirklichkeit subtiler ab. Wenn Aufrüstung „Nachrüstung“ heißt, wenn Atomfabriken „Meiler“ genannt werden wie der Ofen neben der Köhlerhütte im Wald; wenn man den Ort, wo der strahlende Müll gelagert wird, als „Entsorgungspark“ bezeichnet und den Sozialabbau als „Reform“ – dann ist all das nicht Ergebnis eines Diktats von oben. Es bedarf vielmehr der Steuerung einer ganzen Reihe von Menschen und Institutionen, die oft nicht einmal merken, wie sie gelenkt werden. (Stephan Hebel, Reform-Sprech, in Gesteuerte Demokratie,S. 96)

#### 4. Wie werden Begriffe geprägt? Was bedeutet „framing“?

George Lakoff, Linguistik Professor und Begründer des Rockridge Institute in USA, zeigt in seinem Buch „Moral Politics: How Liberals and Conservatives Think“, dass Konservative und Liberale ihre Sprache sorgfältig vorbereiten und nichts dem Zufall überlassen. Sie haben in den letzten 30 Jahren Unmengen Geld in Think Tanks investiert, die eine konservative Sprache mit wert - erhaltenden Begriffen entwickeln und sie gezielt in die Öffentlichkeit bringen. Nach dem Vietnamkrieg verlor die amerikanische Wirtschaft die besten Studenten. Als Gegenmaßnahme bauten vermögende Konservative Institute auf, in denen Intellektuelle forschen, schreiben und Think Tanks aufbauen konnten. Lewis Powell gründete die Heritage Foundation 1973, the Manhattan Institute und viele andere. (Hoover Institute of Stanford, American Enterprise Institute). Ihre Überlegungen gingen auf. Als Paul Weyrich, Begründer der Heritage Foundation, das New York Times Magazine übernahm, hatten sie 1500 konservativ denkende Talkshowmaster, die wußten, was die Konservativen verbindet und wie sie es in Sprache umzusetzen hatten. Und sie wetteiferten untereinander, die Sprache zu vervollkommen.

#### Hier ein Beispiel, wie Sprache die Politik beeinflussen kann:

Jedes Wort hat einen Bedeutungsrahmen. Nehmen Sie das Wort Revolte. Das Wort impliziert eine Bevölkerung, die mit unfairen Methoden regiert wird - oder es zumindest annimmt – ihre Herrscher aus dem Amt jagt und das ist gut und alles wird jetzt gut. Das ist ein emotional besetzter Bedeutungsrahmen. Wenn Sie jetzt das Wort Wähler vor Revolte setzen, dann bekommt man eine metaphorische Bedeutung, die besagt, dass die Wähler die unterdrückten Menschen sind, der Regierende ist der Unterdrücker, den sie abschaffen müssen und das ist eine gute Sache und jetzt wird alles gut. Das alles läuft im Kopf des Zeitungslesers ab, wenn er die Überschrift „voter revolt“ liest. Ein anderes Beispiel aus Kalifornien: Arnold Schwarzenegger in seiner Einführungsrede: „Wenn das Volk gewinnt, verlieren die gewöhnlichen Politiker“. Was bedeutet das? Er ist in der Opposition und steht einer demokratischen Legislaturperiode gegenüber. Er hat sich selbst und republikanische Politiker als Volk „geframt“, während er die demokratischen Politiker als gewöhnliche Politiker hinstellt. Die Demokraten werden nicht wissen, warum sie die Wahl verlieren. Sie sind automatisch zu Feinden des Volkes gestempelt.

#### Warum gelingt das den progressiven Politikern nicht?

Hintergrund ist ein völlig anderes Denken. Die fortschrittliche Weltsicht geht davon aus, dass die Menschen von Geburt an grundsätzlich gut sind und durch Erziehung noch verbessert werden können. Erziehen beinhaltet Empathie und Selbstverantwortung und Verantwortung für andere. Ihre Politik setzt folgerichtig auf soziale Netze und Regulationen durch die Regierung, Erziehungsprogramme, Bürgerfreiheit, Gleichheit und offene Regierungsformen....

Das Konservative Weltbild ist ein autoritäres Modell, es geht davon aus, dass Menschen von Geburt an schlecht sind und erst gut gemacht werden müssen. Was gut ist, entscheidet der Vater und bringt ihnen gut und böse bei durch schmerzhaftes **Disziplin**: „Es muss weh tun!“ Ein guter Mensch ist ein disziplinierter Mensch. Als Erwachsene haben sie die Disziplin internalisiert, sind unabhängig und eigenverantwortlich. Kinder, die abhängig bleiben, müssen sich weiter Disziplin unterziehen oder werden ohne Unterstützung in die Welt geschickt, um dort Disziplin zu lernen. Auf die politische Ebenen übertragen, heißt es, dass gute Bürger diszipliniert, eigenverantwortlich und vermögend sind – oder wenigstens auf dem besten Weg dazu. Sozialprogramme verderben nur die Disziplin der Menschen und halten sie in Abhängigkeit. Der Staat ist nur dazu da, die Nation zu schützen und die Ordnung aufrechtzuerhalten ( Gerichte, innere und äußere Sicherheit) und dafür Sorge zu tragen, dass Handel und Geschäfte in Ruhe von statten gehen können. Reichtum ist ein Maßstab für Disziplin. Höhere Staatssteuern hieße den guten disziplinierten Bürgern etwas wegzunehmen und denen zu geben, die es nicht verdient haben.

#### Noch ein Beispiel für „framing“: Steuererleichterung

Das Wort beinhaltet eine Belastung, eine belastete Seite/Partei und jemanden, der die Belastung hervorruft und

eine Handlung, durch die man von der Belastung befreit, erleichtert wird. Der Befreier ist der Held und jeder, der versuchen sollte, ihn aufzuhalten, ist der Böse, der die Belastung beibehalten will. Verbinde Steuern mit Erleichterung, so erhältst du eine Metapher; dass Steuern eine Belastung sind, und jeder der sich gegen eine Steuererleichterung ausspricht, ist ein Schuft. Dieses Wort wurde sogar von den Demokraten übernommen und sie benutzen es im Grunde gegen sich selbst. Sie sollten statt dessen sagen: Steuern sind dafür zu zahlen, dass du ein Amerikaner bist, dafür dass du in einer zivilisierten Gemeinschaft lebst, die demokratisch ist und dir viele Möglichkeiten bietet und wo du eine Infrastruktur vorfindest, die deine Vorfahren mit ihren Steuern bezahlt haben. Es ist eine gewaltige Infrastruktur mit einem Autobahnsystem, mit Internet und Telefon, einem öffentlichen Rundfunksystem, mit öffentlichen Schulen und Universitäten, um Wissenschaftler auszubilden.. das alles muss erhalten und bezahlt werden. Steuern sind unsere Schuldigkeit – du zahlst deine Schuldigkeit, um Amerikaner zu sein. Außerdem - die reichsten Amerikaner benutzen die Infrastruktur mehr als irgend ein anderer, und sie benutzen Teile der Infrastruktur, die kein anderer nutzt. Das Justizsystem z.B. ist zu 9 Zehnteln benutzt von Aktiengesellschaften. Die Geheimdienste, die Außenhandelsbehörden und das Außenhandelsministerium werden nur von ihnen benutzt und wir zahlen alle dafür.

Um sich gegen diese Vereinnahmung durch die Sprache zu wehren, ist es notwendig, jene Mechanismen offen zu legen, zu zeigen, wie sie entstehen und durchgesetzt werden. Die Menschen müssen wieder dazu gebracht werden, über die normative Sprache zu stolpern und sie kritisch zu lesen. Ihre fatalistische Botschaften geben sich den Anstrich einer Befreiungsbotschaft, indem sie sich einer Reihe lexikalischer Spielereien mit Begriffen wie Freiheit, Befreiung etc. bedient. Am Beispiel Reform wird sowohl der Euphemismus als auch ihr doppelbödiges Wortspiel deutlich, das darauf abzielt, eine Restauration als Revolution zu präsentieren:

**Reform** aus Neosprech, der freien Wissensdatenbank Reform: (lat. reformare: "umgestalten") Ursprünglich wurde unter Reform die planmäßige, schrittweise Umgestaltung und vor allem Verbesserung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse ohne Bruch mit den wesentlichen geistigen und kulturellen Grundlagen einer Gesellschaft verstanden. In diesem Sinne sollte durch Reform-Politik versucht werden, die in einem bestehenden politischen System liegenden Möglichkeiten zu nutzen, um dieses in Teilbereichen zu verändern. Der Bedeutungsschwerpunkt lag eindeutig auf Verbesserung –spätestens seit der Stein Hardenbergschen Reform im frühen 19. Jh. Damals ging man gegen Relikte des Feudalismus vor zugunsten einer erstarkenden bürgerlichen Gesellschaft. Der Reformbegriff blieb bis ins 21. Jh. für jene reserviert, die sich mit systemimmanenten Mitteln dem sozialen Fortschritt und der Befreiung des Individuums vor autoritärer Bevormundung verschrieben haben. Der Neoliberalismus begann mit der Umdeutung des Reformbegriffs zum Ende der Kohl-Ära. Vor allem die FDP sprach zunächst von wirklichen Reformen, wenn sie Staats- und Sozialabbau proklamierte. Fünf Jahre später ging bei der Schroeder-Regierung die Agenda 2010 als „Reformprojekt“ durch, Hartz IV mit dem Abbau-Programm für soziale Mindeststandarts geht als „Arbeitsmarktreform“ durch. George Orwell würde staunen, wie reibungslos so etwas in einer Demokratie funktioniert. Nicht mehr die Verbesserung der bestehenden Verhältnisse steht im Vordergrund, sondern ein angeblicher Handlungszwang der durch vermeintliche oder tatsächliche Sachzwänge bestimmte politische Handlungsweisen vorgibt, die auf neoliberalen Vorstellungen basieren. Zumeist geht es um mehr "Eigenverantwortung" und Verschiebung staatlicher Aufgaben auf die privatwirtschaftliche Ebene. Offizielle Begründungen dafür sind u.a. "mehr Effizienz" oder "mehr Wohlstand für alle" in der Zukunft, wenn die neoliberale Umgestaltung vollendet ist. Dafür sind vermeintlich sozialpolitische Einschnitte nötig, um "zukunftsfähig" zu werden. Diese Einschnitte treffen vor allem die ärmeren Gesellschaftsschichten.

## **Eigenverantwortung**

<http://www.neosprech.de/wiki/index.php/Eigenverantwortung>

"Mehr Eigenverantwortung" der Menschen statt staatlicher Bevormundung ist eine beliebte Forderung der Neosprecher. Der Begriff ist traditionell eng mit dem Freiheitsbegriff verknüpft und steht für mehr Selbstbestimmung. Der Missbrauch des Begriffs „Eigenverantwortung“ steht am Ende einer Propagandakette, die mit einer der perfidesten Vereinfachungen der Sozialstaatsdebatte beginnt: Wir müssen sparen, lautet sie. Meistens sind es Globalisierung und Demografie, die für eine banale Begründung herhalten müssen. Diese Argumentation blendet die Einnahmeseite konsequent aus, tabuisiert Themen wie Vermögenssteuer,

Teilabschöpfung von Spekulationsgewinnen. Mit dem Begriff „Eigenverantwortung“ wird die Privatisierung von Lebensrisiken verschleiert. Der Begriff wird noch zynischer, wo er mit Gegensätzen versehen wird. So wird die sozialstaatliche Risikoabsicherung in die Ecke einer angeblichen Bevormundung gestellt. Jeffrey Gedmin kritisiert in der „Welt“ 20.7.04: < ...das bevormundende kollektivistische Konzept einer staatlichen Fürsorge von der Wiege bis zur Bahre >. In der neoliberalen Sprache bedeutet "mehr Eigenverantwortung" jedoch vor allem den Rückbau kollektiver (meist staatlich organisierter) sozialer Sicherungssysteme gegen allgemeine Lebensrisiken wie Arbeitslosigkeit, Altersarmut oder Krankheit. Dazu zählt auch die Aushöhlung von Arbeitnehmerrechten (Tarifverträge, Arbeitsschutzgesetze, Höchstarbeitszeiten). Kollektive staatlich organisierte Sicherungssysteme werden durch viele kollektiv-privatwirtschaftliche Sicherungssysteme abgelöst. Kurz: hinter dem Gerede von der Eigenverantwortung verbirgt sich der Abbau sozialer Grundrechte.

## Flexibilität

Flexibilität ist ursprünglich positiv besetzt : Jemand, der nicht stur und engstirnig seinen Weg geht. Im neoliberalen Sprachgebrauch wird darunter verstanden, dass jemand ständig bereit ist, seine privaten Lebensumstände den Arbeitsplatzanforderungen anzupassen. Flexibilität – ein Schlüsselwort des Liberalismus, das Nachtarbeit, Wochenendarbeit und Überstunden meint. Wer Karriere machen will, muss bereit sein, dem Arbeitsplatz hinterherzuziehen, zwischen Wohnung/Familie und Arbeitsplatz zu pendeln oder in häufigem Wechsel in den Tochtergesellschaften der Konzerne (zum Beispiel in Wolfsburg, Bratislava oder Mexiko) zu arbeiten. Mit den Hartz - Gesetzen geht eine Job-Revolution einher – wie Peter Hartz in seinem Buch mit gleichem Titel ausführt. Mit Hoffnungsworten der sozialen Bewegungen entwickelt er ein neues Bild des Unternehmers mit Zeitsouveränität, neuer Mündigkeit, mit neu definierter Arbeit : lernen, produzieren, kommunizieren, etwas bewegen..! Verschwunden sei die Koppelung von Ausbeutung und Arbeit. Die neue Arbeit ist ein begehrtes Gut, für das Forderungen gestellt werden kann. <<Jetzt ist der ganze Mensch gefragt, mit seinen individuellen Möglichkeiten, seiner Offenheit, seinem Talent und seiner Leidenschaft zu lernen, zu entdecken, etwas zu entwickeln und weiterzugeben>> <<Diese Verwandlung verlangt Sportsgeist. Es gilt, die Unbequemlichkeit der Zukunft, sportlich auszuhalten>>(Hartz). Im Zentrum steht das neue Wort <Beschäftigungsfähigkeit>. Man ist am Markt verkäuflich. Der Einzelne ist selbst verantwortlich, dass er von Unternehmen eingestellt wird, dass er einen Arbeitsplatz findet. Es ist das Diktat, sein Leben so selbstbestimmt auszurichten, dass er jederzeit und an jedem Ort auf jede Dauer einsetzbar wird wie eine Maschine, die über zusätzliche menschliche Emotionen verfügt. Der neue Menschentyp benötigt eine neue Jobmoral, in der sich die Menschen nicht nur als Inhaber ihrer Arbeitskraft verstehen, sondern die Verantwortung für ihre Beschäftigungsfähigkeit übernehmen, also sich als > workholder< , als Bewahrer und aktiver Entwickler ihrer Chancen und Arbeitsplätze verhalten. Zitate aus Frigga Haug: Schaffen wir einen neuen Menschentyp in : das Argument 252/2003

## Freiheit

"Freiheit ist unbequem. Man muss sich anstrengen, um sich zu entfalten, muss sich dem Wettbewerb stärker mehr leisten als vorgeschrieben, Verantwortung übernehmen, statt sie von anderen oder vom Staat ein bewusst in Kauf genommen, weil nur durch sie am Ende alle reicher werden, nicht aber dadurch, dass (statt es zu vermehren)."

(Peter Gillies 2000: marktwirtschaft.de Bad Homburg, S. 13f)

## Schlanker Staat – fette Berater( > Rügemer , Gesteuerte Demokratie S. 53 )

**Besitzstandswahrung** Diesen Begriff haben sich die Neoliberalen in ziemlich dreister Weise erfolgreich angeeignet. Statt um Grund- und Hausbesitz oder um den Besitz von Produktionsmitteln, kehren sie den Spieß um und meinen mit dem Begriff "Besitzstandswahrung" eher Arbeitnehmer, Gewerkschaften und Interessenverbände, denen das wenige, das sie bekommen, weiter gekürzt werden soll. Als "Besitzstände" der Arbeitnehmer werden

im Neusprech der Neoliberalen Arbeitslosenversicherung, geregelte Arbeitszeiten und eigentlich alle sozialen Fortschritte bezeichnet, die von der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung erkämpft wurden. Parallel dazu wird die Neiddebatte geführt, sobald Forderungen auftauchen, den Spitzensteuersatz zu erhöhen oder Kapitalsteuern einzuführen. Dabei wird erfolgreich von den wirklich Reichen abgelenkt, die ihre Besitzstände wahren wollen und die Umverteilung von unten nach oben rechtfertigen.

### **Sachzwanglogik**

Unpopuläre wirtschaftliche oder politische Entscheidungen werden damit entschuldigt und gerechtfertigt, dass ein Sachzwang vorgeschoben wird. Beispiel: Erhöhung von Wochenarbeitszeit ohne Lohnausgleich oder Lohnverzicht "zum Erhalt des Arbeitsplatzes" trotz guter Unternehmensgewinne. Zweitens: Vorgesehene Abschläge der Erbschaftssteuer für Unternehmer statt einer notwendigen Erhöhung, um den Staatshaushalt zu sanieren.

### **Zukunftsfähig**

aus Neosprech, der freien Wissensdatenbank Vermutlich aus dem Diskurs um eine nachhaltige Entwicklung stammender Begriff, der gerne von Neoliberalen verwendet wird, um sogenannte "Reformen" zu rechtfertigen. Von "<http://www.neosprech.de/wiki/index.php/Zukunftsf%C3%A4hig>"

### **Humankapital**

Dieser Begriff wurde schon in den 60iger Jahren von Garry s. Becker und Schulz verwandt. Zur Produktion braucht man neben dem Kapital auch das Humankapital, eine bewusste Abgrenzung zu dem Begriff Menschen oder Arbeiter, die damit entseelt werden und wie Maschinen eingesetzt werden oder freigesetzt werden. Das patriarchalische Verhalten, die Verantwortung eines Patriarchen für seine Arbeiter wird ersetzt durch die unsichtbare und den Arbeitern entrückte Macht eines Konzernmanagers. Verwandt: Humanvermögen: Frau van Leyen am 13.7.05 in Braunschweig: bei ihrer Forderung nach Vereinbarkeit von Beruf und Mutterschaft in der zukünftigen Industriegesellschaft, die in der globalisierten Gesellschaft auf gut ausgebildetes Humankapital nicht verzichten kann: „Betriebe müssen Humanvermögen nicht nur abfordern, sie müssen es auch bilden.“

weitere Begriffe wie :

### **Bildungsrendite**

### **Generationengerechtigkeit**

### **Finanzielle Nachhaltigkeit**

und Hinweise zu Artikeln finden sie im Internet unter der Adresse <http://www.neosprech.de/wiki>

Von "[http://www.neosprech.de/wiki/index.php/%22Die\\_Sprache\\_der\\_Neoliberalen%22](http://www.neosprech.de/wiki/index.php/%22Die_Sprache_der_Neoliberalen%22)"

---

- Diese Seite wurde zuletzt geändert um 07:26, 27. Jul 2005.